Welcome in Mürren
Ausstellung
in fünf Schaufenstern
19. Dezember 2009 bis
30. Juni 2010

Gäste und Gastgeber

Annelis Stähli, Hotel Eiger
Bereits meine Grossmütter waren sehr sprachgewandt und arbeiteten in ihren Lehr- und Wanderjahren in Cannes und Algerien. Ich absolvierte die Hotelfachschule in Lausanne.

In den 90iger Jahren ging ich mit der Swissair und Schweiz Tourismus regelmässig auf Werbereise nach Fernost und Japan.

Annelis Stählis Grossmutter und deren Schwester, ca. 1900

Wie kamen die Gäste ins Berner Oberland?
1732 veröffentlichte der Universalgelehrte Albrecht Haller das Lehrgedicht «Die Alpen». Haller wird damit neben den Züricher Stadtarzt und Prof. Johann Jakob Scheuzer (1672–1733) als einer der ersten Bahnbrecher der sommerlichen Reiselust nach unserer Bergwelt bezeichnet. Die von Scheuzer geschaffenen Karten waren bis ins 19. Jahrhundert die zuverlässigsten. Hinzu kam noch der Genfer Philosoph und Schriftsteller Jean Jacques Rousseau mit seinem 1760 erschienen Briefroman «La nouvelle Heloise», der selbst in England, Holland und Frankreich ein Interesse an die Alpen weckte.

Zu den ersten Reisezielen gehörten die Wasserfälle im Lauterbrunnental. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts waren mehrtätige sommerliche Ausflüge ins engere Oberland üblich.

Von Bern nach Thun fuhr man mit der Post, mit dem Postschiff bis Neuhaus, später bis Unterseen, dem Zentrum des frühen Tourismus. Im Kaufhaus versah man sich mit Führern, Wagen und Pferden.

Der Weg von Interlaken nach Lauterbrunnen dauerte drei Stunden und war entlang der Lütschine gefährlich.

Entscheidend für den ständigen Fremdenverkehr in der Talschaft wirkten vor allem Prof. Joh. Rud. Wyss der Jüngere (1817 «Reise in das Berner Oberland») und der englische Lyriker Lord Byron («Manfred, The two Foscari»), der erst im Pfarrhaus in Lauterbrunnen und möglicherweise später im Hotel «Silberhorn» in Mürren wohnte.

Nach den Revolutionswirren 1848 nahm der Fremdenverkehr wieder zu, so dass sich der Bau eines Hotels aufdrängte. Das «Silberhorn» entstand.

Wilhelm Gurtner erwarb für das «Des Alpes» ein Areal von 60 000 m² und brachte 1904 eine erste Wintersportsaison in Gang. Nach seinem Tod erwarb Sir Henry Lunn das Hotel und bestimmte, dass «nur Studierende englischer Public Schools und Offiziere in seinem Hotel Aufnahme finden».

Durch das Grossfeuer vom Herbst 1926 wurden auch die Hotels Alpina und Edelweiss vernichtet. Damit war der Weg für neue Wege im Hotelbau in Mürren frei – für eine neue Lebenshaltung: «Licht, Luft und Sonne».

«Ich weiss, was ich unter einem schönen Lande verstehe. Es muss Bäche haben, Felsen, Tannen, Berge, bucklige Wege mit Abstürzen an den Seiten, die mir Furchte einflössen.»
J.J. Rousseau

Welcome in Mürren
Ausstellung
in fünf Schaufenstern
19. Dezember 2009 bis
30. Juni 2010

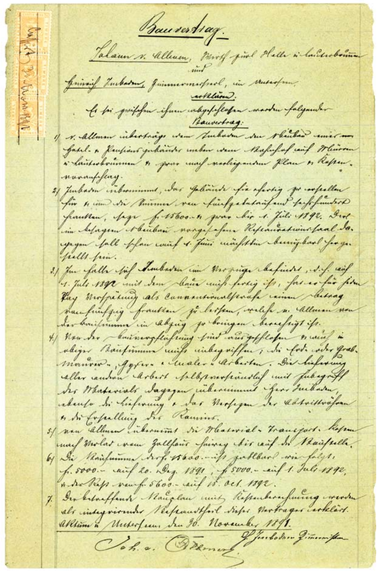
Gäste und Gastgeber

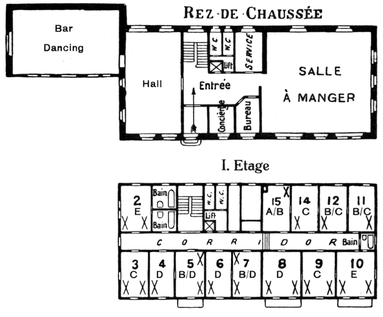
	Familiengeschichte Hotel Eiger	Baugeschichte
1891–1992	Gründerpaar Johann von Allmen und Annelise Feuz planen den Bau des Hotel Eiger	Erstellung eines Hotels / Pensionsgebäudes mit 12 Zimmern und Flachdach
1901–1902		Das Gebäude erhält vier Geschosse, eine Lift und einen Speisesaal
1910		Hotel erhält Heizung und fliessend Wasser in den Zimmern
1932	Die Söhne sterben jung, das Hotel übernimmt der Neffe Adolf von Allmen (Post) von Hans Eiger	
1936	Adolf von Allmen heiratet Mimi Isele (Kinder: Annelis, 1937 und Beat, 1941)	
Kriegswinter		Hotel wird zur Unterkunft italienischer Internierter
1960	Mimi und die Tochter Annelis führen nach dem Tod von Adolf das Hotel	Es beginnt eine lange Umbau- und Aufbauphase: Kaffeeküche, Wäscherei, Tächi Bar und durchgehende Balkone
1964	Annelis heiratet Walter Stähli	In jeder Zwischensaison wird umgebaut: neues Personalhaus, neues Dach
1968–1970	Sandra und Adrian wurden geboren	
1975–1976		4-Sterne-Hotel: Neubau Eiger Residence mit Hallenbad, Sauna und Konferenzzentrum
1997	Walter Stähli stirbt	In den folgenden Jahren wird jedes Jahr eine Etage total saniert
2007	Übernehmen Adrain Stähli und Susanna Schmelzle den Betrieb	

Bauvertrag
Johan v. Allmen, Wirth zur Halle in Lauterbrunnen und Heinrich Imboden, Zimmermeister, in Unterseen, erklären: Es sei zwischen ihnen abgeschlossen worden folgender Bauvertrag:

1. Von Allmen übeträgt dem Imboden den Neubau eines Hotel- und Pensionsgebäudes neben dem Bahnhof Mürren – Lauterbrunnen und zwar nach vorliegendem Plan und Kostenvoranschlag.
2. Imboden übernimmt das Gebäude fixfertig zu erstellen für und über die Summe von fünfzehntausend und sechshundert Franken, schr. Fr. 15600.– und zwar bis 1. Juli 1892. Der im besagten Neubau vorgesehene Restaurationssaal dagegen soll schon auf 1. Juni nächsthin benützbar hergestellt sein.
3. Im Falle sich Imboden im Verzuge befindet, d.h. auf den 1. Juli 1892 mit dem Bau nicht fertig ist, hat er für jeden Tag Verspätung als Konventionalstrafe einen Betrag von Fr. 59.– zu leisten, welchen von Allmen von Bausumme in Abzug zu bringen berechtigt ist.
4. Von der Bauverpflichtung sind ausgeschlossen und wie in obiger Bausumme nicht inbegriffen; die Erd- oder Grab-, Maurer-, Gypser- und Malerarbeiten. Die Lieferung aller an der Arbeit selbstverständlich mit Inbegriff des Materials dagegen übernimmt Herr Imboden ebenso die Lieferung und das Versetzen der Abtrittröhren und die Erstellung des Kamins.
5. Gekürzt.
6. Die Kaufsumme von Fr. 15600.– ist zahlbar wie folgt Fr. 5000.– auf 20. Dezember 1891, Fr. 5000.– auf 1. Juli 1892, und der Rest von Fr. 5600.– auf 15. Oktober 1892.
7. Gekürzt.

Aktum in Unterseen den 20. November 1891
Johan v. Allmen, Zimmermeister
Heinrich Imboden


Bauvertrag



Grundriss Hotel Eiger, ca. 1920–1959

Hotel Eiger, ca. 1892

Hotel Eiger, ca. 1902

Hotel Eiger, 2009

	Aktivitäten in Mürren
1898–1971	Zentrum des Ballonfahrens
1889–1991	Bau der BLM
1901–1902	Elektrifizierung der BLM
1910	BLM eröffnet Winterbetrieb Spelterini startet von Mürren
1911	Natureisbahn wird eröffnet Einweihung Allmendhubelbahn
1936	Der Skilift Schiltgrat (erster Skilift im Berner Oberland) wird eröffnet
1962–1964	BLM baut eine Station, dazu muss ein Teil der Gebäude der Famile Stähli abgerissen werden
1965–1969	Schilthornbahn wird gebaut, James-Bond-Film wird teilweise auf dem Schilthorn gedreht